



Rundbrief #5/2021

08.02.2021

Liebe Mitglieder und Freunde des Rheinischen Vereins!

Regionalvorstand und Beirat des Rheinischen Vereins Rhein-Mosel-Lahn melden sich mit dem ersten Rundbrief in 2021. Möge das Neue Jahr für uns alle bald wieder geselligeres Beisammensein und freiere Herzen bringen!

Als Anregungen, zum Lesen und Anschauen haben wir wieder ein paar Angebote und aktuelle Hinweise für Sie zusammengestellt.

Wir hoffen, Sie alle bald persönlich wiedersehen zu können und haben für 2021 schon viele Themen und Ideen auf Lager, manches davon digital. Bleiben Sie gesund und munter – und bleiben Sie uns gewogen!

GUT ZU WISSEN

Joggen für den Landschaftsschutz. „Tue Gutes und werde fit dabei“. Das ist eine kurze Beschreibung für einen Trend, der sich derzeit verbreitet – das **PLOGGEN**. Der Begriff ist gebildet aus dem Schwedischen „plocka“ für „aufheben“ und dem Englischen „Jogging“, dem längst eingedeutschten Wort für gemächlichen Dauerlauf. Was aufgehoben wird? Das, was andere leider zurückgelassen haben: Müll in allen Variationen. Ploggerinnen und Plogger tun nicht nur etwas Gutes für ihre Gesundheit, sondern helfen aktiv beim Landschaftsschutz, denn der gesammelte Müll wird dem Recyclingkreislauf oder der fachgerechten Versorgung zugeführt und belastet nicht die Umwelt. Man staunt nicht schlecht, was für „Schätzchen“ sich da als Müll finden, zum Beispiel Bonbonpapiere (mit Mindeshaltbarkeitsdatum 1979), die auch nach über 40 Jahren nicht verrottet sind. Schöner Nebeneffekt beim Ploggen: Durch das Einsammeln des Mülls und die entsprechenden Bewegungen ist das Training abwechslungsreicher. Damit man in Sachen Bewegungsabläufe, Hygiene etc. auf vorhandenes Wissen zurückgreifen kann, lohnt vor dem ersten eigenen Ploggen die Kontaktaufnahme zu Initiativen, die beispielsweise in den Sozialen Medien aktiv sind. Für unseren Regionalverband ist v.a. die Facebook-Gruppe „Plogging Bingen / Koblenz / Mainz / Rheinland-Pfalz“ zu nennen. Wir stellen gerne den Kontakt her.

Kultur und Tourismus. Die ZIRP – Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz – bearbeitet eine Fülle von Themen, bei denen Schnittmengen mit der Arbeit des Rheinischen Vereins bestehen. Kultur und Tourismus, Finanzierung regionaler Kultur sowie Nachhaltigkeit sind drei Beispiele. Die zentralen Ergebnisse der Fachtagung „**Kulturregionen in Rheinland-Pfalz**“ vom Januar 2021 können unter diesem Link nachgelesen werden:

https://www.zirp.de/images/publikationen/pdf_zehn_minuten/pdf/02-2021_Finanzierung_regionaler_Kultur_final.pdf

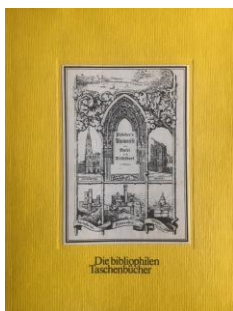
Die Frage nach dem Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt und nach Großveranstaltungen als Kultur-Motoren (Stichwort BUGA 2029) interessieren uns besonders.

Windkraftanlagen Mosel. Durch ein Vereinsmitglied wurden die Regionalverbände Rhein-Mosel-Lahn und Cochem-Zell auf Planungen für **Windkraftanlagen oberhalb von Alken/Niederfell** an der Mosel aufmerksam gemacht. Das Unternehmen ABO Wind plant wie folgt: <https://www.abo-wind.com/media/projekte/rhein-mosel/Projektsteckbrief-Rhein-Mosel.pdf>

Das Genehmigungsverfahren ist schon weit fortgeschritten. Rolfjosef Hamacher aus dem RVDL-Gesamtvorstand, Ansprechpartner in der AG Rechtsfragen, wird sich des Themas dankenswerterweise annehmen. Auch wenn die Visualisierung auf S. 4 des Dokuments sich redlich bemüht, die „Bekrönung“ von Burg Thurant klein erscheinen zu lassen, sehen wir doch erhebliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes, des kulturellen Erbes und nicht zuletzt des Milan-Flugverkehrs.



REINGELESEN – Lesefutter



Baedeker 2021. Wieder einmal ist ein Geburtstag Anlass für Wiederentdeckungen, auch wenn in diesem Fall der Jubilar bzw. seine Werke längst sprichwörtlich geworden ist. 1801 wurde in Essen Karl Baedeker geboren, vor 220 Jahren. Aus einer Buchdrucker- und Buchhändlerfamilie stammend, bereite sich Karl ebenfalls auf diese Laufbahn vor, u.a. mit Ausbildungsstationen in Heidelberg und Berlin. 1827 ließ er sich in Koblenz nieder und eröffnete seine Verlagsbuchhandlung. Als er 1832 das Geschäft von Friedrich Röbling übernahm, übernahm er auch den dort schon 1828 erschienenen ersten veritablen neuzeitlichen Reiseführer für den Rhein, die „Rheinreise von Mainz bis Köln“ und brachte diese neu heraus. 1835 kam die „Rheinreise von Straßburg bis Rotterdam“ heraus, 1849 die „Rheinreise von Basel bis Düsseldorf“ – immer wieder neu aufgelegt und aktualisiert. Der Rest ist Geschichte. Eine digitalisierte Version der Ausgabe von 1849 ist bei der Universitätsbibliothek Düsseldorf abrufbar; wer es lieber gedruckt mag, kann antiquarisch den Reprint in der Reihe „Die bibliophilen Taschenbücher“ erwerben:

<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/urn:urn:nbn:de:hbz:061:1-2488>

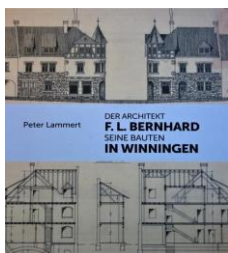
Karl Bädeker: Rheinreise von Basel bis Düsseldorf mit Ausflügen in das Elsaß und die Rheinpfalz, das Murg- und Neckarthal, an die Bergstraße, in den Odenwald und Taunus, in das Nahe-, Lahn-, Ahr-, Roer-, Wupper- und Ruhrthal und nach Aachen. Koblenz 1849. Reprint: Harenberg, Dortmund 1978 (4. Aufl. 1987, Die bibliophilen Taschenbücher, 29).



Töpfer, Wirte und Beginen. In den Jahren 2015-2016 wurden auf dem Gelände des abgerissenen Koblenzer Stadtbades aus den 1960er Jahren, in der Weisser Gasse, umfangreiche Grabungen durchgeführt. Wie so oft, wurde das Grabungsgelände selber anschließend überbaut (sog. Weisser Höfe), so dass die Fundstelle selbst verloren ist. Dank der jetzt vorliegenden Dokumentation lassen sich die Ergebnisse jedoch detailreich nachvollziehen und viele spannende Fragen beantworten, die ein interessantes Licht auf diesen Bereich der mittelalterlichen und neuzeitlichen Stadt Koblenz werfen. Das reiche Fundmaterial deckt einen Zeitraum von 14.000 Jahren ab, berichtet unter anderem von

einem bislang unbekanntem Friedhof aus dem 14. Jahrhundert, einzigartigen Töpferöfen aus dem 16./17. Jahrhundert und natürlich auch vom Leben unmittelbar vor den schrecklichen Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs.

Jennifer Schampfer: Töpfer, Wirte und Beginen. Die mittelalterliche und neuzeitliche Besiedlung der Weisser Gasse in Koblenz. Mit Beiträgen von Anna Katharina Sommer und Birgit Grosskopf sowie Markus Poschmann und Cliff A. Jost (Archäologische Forschungen an Mittelrhein und Mosel, herausgegeben von Peter Henrich; Bd. 1). ISBN 978-3-929645-20-0. 39 Euro.



Ausflug zur Architektur nach Winningen. Winningen gilt als einer der schönsten Orte an der unteren Mosel, mit einem weitgehend geschlossen erhaltenen, gepflegten Ortsbild. Erstaunlich viele Bauten sind dabei gar nicht so alt, entstanden erst in der Zeit nach 1900, in der Blütezeit vor dem Ersten Weltkrieg. Viele damalige Architekten fühlten sich dem verbunden, was wir heute „Regionale Baukultur“ nennen würden, so auch Ferdinand Ludwig Bernhard, der 1900 sein Architekturbüro in Winningen eröffnete und dort viel gebaut hat, beispielsweise das

Rathaus. Wie Bernhard im zeitlichen Zusammenhang der allgemeinen Architekturgeschichte verortet ist, wie er auf regionale Merkmale einging und wie sich sein Stil immer wieder neu einstellte, stellt Peter Lammert in einem facettenreichen und reich bebilderten Band nun vor.

Peter Lammert: Der Architekt F.L. Bernhard. Seine Bauten in Winningen. Mit Beiträgen von Frank Hoffbauer und Martina Kröber (Winninger Hefte zur Geschichte der Moselgemeinde Winningen und ihrer Bürger, Bd. 9). Winningen 2020. ISBN 978-3-925991-19-6.



REINGESCHAUT – Digitales



Architekturspaziergänge. Im Rundbrief #4 (2020) haben wir Ihnen von den Koblenzer Architekturspaziergängen berichtet, die als vierteilige Serie in der Rhein-Zeitung erschienen sind. Die Artikel entstanden als Kooperation unseres Regionalverbands (Dr. Angelika Gause, Dr. Martin Bredenbeck, Udo Liessem) mit dem Kulturredakteur der RZ, Claus Ambrosius. Nun können wir unserem Verteiler die vier Spaziergänge im PDF-Format zugänglich machen, wofür der Rhein-Zeitung besonderer Dank gilt. Wegen der Datenmenge (insg. 20 MB) ist ein kostenloser Download eingerichtet, unter dem Sie als Verteilermitglieder die Artikel laden können (bis 15.02.2021 gültig):

<https://wetransfer.com/downloads/98986400867dfaf877eeacb8f755616620210208071642/043b5a0dc882b2e01203acce6afb33de20210208071702/11d1af>

Bitte beachten Sie den urheberrechtlichen Hinweis der Rhein-Zeitung: Die übersandten Artikel sind nur zu Ihrem persönlichen Gebrauch bestimmt. Jede Weiterverbreitung (z.B. via Print, Mailverteiler, Internet, Social Media, Aushang usw.) bedarf einer Lizenz des Mittelrhein-Verlages/Rhein-Zeitung.



Historische Gärten – digital. Über die DGGL (Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur, Regionalverband Rheinland) erreicht uns der Hinweis auf eine digitale Kongressdokumentation. Am 15. und 16.10.2020 fand im Orangerieschloss von Park Sanssouci die Abschlussveranstaltung des Forschungsprojektes „Historische Gärten und Gesellschaft. Kultur – Natur – Verantwortung“ statt, das die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert hatte. Die Aufzeichnung liegt nun digital abrufbar vor – ein großartiger Service, für den allen Beteiligten herzlicher Dank gilt! Die Mitschnitte sind in vier Einzelfilme entsprechend der Tagungspanels aufgeteilt. Film 1 „Was heißt Gartenkultur heute?“,

Film 2 „Gesellschaft und Gärten im Dialog“. Die Filme 3 und 4 widmen sich einer praxisorientierten Umsetzung, darunter Wahrnehmung und Wirkung von Gärten und die Frage, wie gesellschaftliches Interesse und Verantwortung für (historische) Gärten erzeugt und dauerhaft gestärkt werden können. Alle vier Aufzeichnungen des Kongresses finden Sie in dieser Playlist im SPSG Channel bei Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=frerVtkoTm4&list=PLnPCddOHZAt3QrK5gK3UDOXUVih3EsmHy>

Außerdem ist eine gedruckte Kongresspublikation erschienen: Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (Hg.): Historische Gärten und Gesellschaft. Kultur – Natur – Verantwortung. Regensburg: Schnell & Steiner 2020. ISBN 978-3-7954-3535-6). 29.90 Euro.



Es war einmal – die Zukunft. Zum Abschluss für heute noch ein besonderes Schmankerl, an das sich vielleicht der eine oder die andere erinnert: 1972 warfen Arno Schmuckler und Peter Kerstan für das ZDF einen filmischen Blick in die Zukunft, wie sie im Jahre 2000 aussehen könnte. 25 Stunden-Woche, Zeitung aus dem eigenen Drucker, Bio-Lebensmittel,

Flachbildschirme und Todesstrafe für Umweltverschmutzung: Das sind nur ein paar Schlagworte. Was am Anfang aus der Rückschau von heute noch rührend-naiv aussieht, entwickelt sich zu einer äußerst hellsichtigen Analyse z.B. der sozialen Vereinzelung. Es lohnt sich, sich diese retro-futuristische Vision auf der Zunge zergehen zu lassen, in der auch Architektur und Städtebau eine Rolle spielen. Abrufbar hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=f4U2zW4IPDY>

Kontakt:

Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. | Regionalverband Rhein-Mosel-Lahn

Vorsitzender: Dr. Martin Bredenbeck | Stellv. Vorsitzender Thomas Steinhardt, Architekt

Geschäftsführer Manfred Böckling M.A. (Kontakt: E-Mail: manfred.boeckling@t-online.de, Tel.: 0170 / 3462382)